

# Motorschloss

## Serie 134/MO/SET2

Installations- und Wartungsanleitung  
Ausführung externe Steuerung mit Kontaktübergang



2011664525 - IM\_mo-serie.134-set2\_202310\_de

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zu diesem Dokument</b>	<b>3</b>	5.2	Inbetriebnahme im Objekt	16
1.1	Gültigkeit	3	<b>6</b>	<b>Externe Anschlussmöglichkeiten</b>	<b>17</b>
1.2	Zielgruppe	3	6.1	Steuerung	17
1.3	Zweck und Ziel	3	6.1.1	Kabelgebundene Dauerentriegelung	17
1.4	Gefahrenhinweise	3	6.1.2	Kabellose Dauerentriegelung per Funk	17
1.5	Hinweise	3	6.1.3	Anschlussmöglichkeiten der Steuerung	18
1.6	Orientierung im Dokument	3	6.1.4	Kabellose Steuerung der Dauerentriegelung per Funk/Funkschlüssel anlernen	20
<b>2</b>	<b>Haftung und Gewährleistung</b>	<b>4</b>	6.1.5	Anwendungsbeispiele Belegung Steuerplatine	22
2.1	Haftung	4	6.2	Multifunktionsstecker Motorantrieb	23
2.2	Gewährleistung	4	<b>7</b>	<b>Schaltplan</b>	<b>24</b>
<b>3</b>	<b>Wichtige Informationen</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>Ansteuerung mit dormakaba Funk-Zutrittskontrollsystem</b>	<b>25</b>
3.1	Einführung	5	8.1	Programmiertaste	25
3.1.1	Die Standard-Ver- und Entriegelungsfunktionen im Einzelnen	5	8.2	Anlernen und Löschen der Benutzer-Funkschlüssel	26
3.1.2	Weitere elektrische Anschlussmöglichkeiten	5	8.2.1	Anlernen einzelner Benutzer-Funkschlüssel (max. 25)	26
3.2	Wichtige Informationen und Sicherheitshinweise	6	8.2.2	Löschen einzelner Benutzer-Funkschlüssel	27
3.2.1	Fallenumstellung	8	8.2.3	Löschen aller Benutzer-Funkschlüssel	28
3.2.2	Zertifizierungen und Kennzeichnung der Schlösser	8	<b>9</b>	<b>Wartung und Pflege</b>	<b>29</b>
3.2.3	Lieferumfang 134/MO	8	9.1	Kontakteinheit	30
<b>4</b>	<b>Montageanleitung</b>	<b>11</b>	9.2	Batteriewechsel Funkschlüssel	30
4.1	Fräs- und Bohrarbeiten	11	<b>10</b>	<b>Technische Daten</b>	<b>31</b>
4.1.1	Ausfräsung für Stößelkontakte im Türflügel	11	10.1	Motorschloss 134/MO/SET2	31
4.1.2	Kabelbohrung für Kontaktflächeneinheit	11	10.2	Master-/Benutzer-Funkschlüssel	31
4.1.3	Schrauben zur Befestigung der Bauteile	12	10.3	134/MO/EXT Steuerung für Hutschiene mit Funkempfänger	32
4.2	Montagearbeiten	13	10.4	134/MO-Motorantrieb	32
4.2.1	Montage Stößelkontakte im Türflügel	13	<b>11</b>	<b>Fehlerbehebung</b>	<b>33</b>
4.2.2	Montage Mehrfachverriegelung im Türflügel	14			
4.2.3	Montage Kontaktmagnet im Türrahmen	15			
4.2.4	Montage Kontaktflächeneinheit im Türrahmen	15			
<b>5</b>	<b>Inbetriebnahme</b>	<b>16</b>			
5.1	Funktionskontrolle im Montagebetrieb	16			

# 1 Zu diesem Dokument

## 1.1 Gültigkeit

Diese Anleitung beschreibt die Installation und Wartung von Motorschlössern der Serie 134/MO und ist bis auf Widerruf gültig.

## 1.2 Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich an geschultes Fachpersonal für Installation von Motorschlössern der Serie 134/MO.

Die Anleitung setzt geschultes Personal voraus und ersetzt keine Produktschulung.

## 1.3 Zweck und Ziel

Diese Anleitung beschränkt sich auf die Installation (Einbau), Inbetriebnahme und Wartung von Motorschlössern der Serie 134/MO.

## 1.4 Gefahrenhinweise

Gefahrenhinweise mit Angaben zur Verhütung von Personen- und Sachschäden sind besonders gekennzeichnet.

Diese Gefahrenhinweise sind zu beachten, sie helfen Unfälle zu verhüten und Schäden zu vermeiden.



### ACHTUNG

#### Hinweise für den sachgerechten Umgang mit dem Produkt.

Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zu Fehlfunktionen führen. Das Produkt kann beschädigt werden.

## 1.5 Hinweise

Hinweise sind mit einem Info-Symbol gekennzeichnet.



Anwendungstipps, nützliche Informationen.

Sie helfen das Produkt und dessen Funktionen optimal zu nutzen.

## 1.6 Orientierung im Dokument

Um das Auffinden bestimmter Themen zu erleichtern, enthält dieses Dokument folgende Orientierungshilfen:

- Das Inhaltsverzeichnis am Anfang des Dokuments gibt einen Überblick über alle Themen.
- Die Kopfzeile enthält außen jeweils das zugehörige Hauptkapitel.
- Querverweise zeigen jeweils auf die Nummer des Kapitels, in dem sich ergänzende Information befindet. Beispiel [ ▶ 5.7].

## 2 Haftung und Gewährleistung

### 2.1 Haftung

Fehlbedienung und/oder Nichtbefolgung dieser Installations- und Wartungsanleitung kann den Verlust von allfälligen Haftungsansprüchen gegen dormakaba Austria GmbH zur Folge haben.

### 2.2 Gewährleistung

Allfällige Gewährleistungsansprüche gegen den Verkäufer und/oder Monteur können erlöschen, wenn die Installations- und Wartungsanleitung nicht beachtet wird!

## 3 Wichtige Informationen

### 3.1 Einführung

Das dormakaba Motorschloss 134/MO verriegelt Türen elektromotorisch - immer und vollautomatisch.

- immer und voll automatisch
- Besonders zuverlässig - stark und schnell - durch zwei parallele Hochleistungsmotoren
- Das spart Energie, da die Tür stets fugendicht schließt
- Zum sicheren Verschließen von Haus-, Wohnungs- oder Nebeneingangstüren.
- Systembezogene Sicherheitsstufen bis WK2/RC2 möglich.
- Geeignet für Türen der Feuerwiderstandsklasse EI<sub>2</sub>30-C nach ÖNORM B3850 (T30).

#### 3.1.1 Die Standard-Ver- und Entriegelungsfunktionen im Einzelnen



Sonderfunktionen sind im Kapitel 6 beschrieben.

#### Verriegeln (Schließen):

Das Verriegeln aller Verriegelungselemente geschieht motorisch, 3 Sek. nachdem die Tür geschlossen wurde, und nachdem der Reedschalter vom Schloss und der Magnetkontakt in der Türzarge auf Position sind. (Kann aber auch in Notfallsituationen, z. B. bei Stromausfall, mechanisch über den Zylinderschlüssel erfolgen.)

#### Entriegeln (Öffnen) von außen:

- Bei Stromausfall zur Notöffnung mit dem Schlüssel des FZG-Freilauf-Zylinders (je nach Getriebebestellung 4 Schlüsselumdrehungen)
- Optional über eine dormakaba Funk-Zutrittskontrolle, wie Funkschlüssel etc., sowie alternativ über jedes andere Zutrittskontrollsystem

#### Entriegeln (Öffnen) von innen:

- Wie gewohnt über den Türdrücker oder bei Stromausfall zur Notöffnung über den Schlüssel des FZG-Freilauf-Zylinders (je nach Getriebebestellung 4 Schlüsselumdrehungen)
- Optional über eine Hausgegensprechanlage (6-12 V AC, 6-24 V DC oder potentialfrei)
- Optional über eine dormakaba Funk-Zutrittskontrolle, wie z.B. Funkschlüssel
- Optional über ein anderes Zutrittskontrollsystem (Freigabesignal über potentialfreien Kontakt)
- Optional über ein Gebäudemanagementsystem



#### ACHTUNG

Während des elektrischen Ver- und Entriegelns nicht den Drücker betätigen!

#### 3.1.2 Weitere elektrische Anschlussmöglichkeiten



Einige dieser Anschlussmöglichkeiten sind nur mit Steuerung möglich!

- Alarmanlagen
- Zutrittskontrollsysteme
- Elektrisch betätigte Drehtürantriebe
- Externe Kontroll-LED
- Zeitschaltuhren (Dauer-Auf- oder Tagesfallenfunktion, per Kabel oder Funkaktivierung)
- Elektronisches Abschaltsignal der Zutrittskontrollsysteme für Alarmanlagen

## 3.2 Wichtige Informationen und Sicherheitshinweise

Diese Anleitung richtet sich an den Montagebetrieb und enthält wichtige Hinweise zur Montage, Inbetriebnahme und Handhabung des dormakaba-Motorschlosses 134/MO. Bitte lesen Sie diese aufmerksam vor der Montage und Inbetriebnahme. Bauherren und Benutzer sind auf deren Einhaltung hinzuweisen. Bei Nichteinhaltung dieser unbedingt erforderlichen Hinweise kann keine Gewährleistung für die einwandfreie Funktion des Systems gegeben werden. Wir gehen davon aus, dass die Montage sowie Inbetriebnahme und Wartung ausschließlich von sachkundigem Personal durchgeführt wird.



### ACHTUNG

Die Sicherheit hängt bei dormakaba Produkten ganz wesentlich vom korrekten Einbau und einer regelmäßigen Wartung ab! Die Montage der elektronischen Bauteile erfordert besondere Sorgfalt, da Scheuerstellen, schadhafte Kabel, beschädigte Kontakte etc. sicherheitsrelevant sind und zum Ausfall des Systems führen können. Versichern Sie sich vor der Montage vom einwandfreien Zustand der Bauteile. Beschädigte oder schadhafte Bauteile dürfen in keinem Fall verwendet werden. Das Verschlussystem nur in technisch einwandfreiem Zustand benutzen! Störungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen, sind sofort zu beseitigen. Bis die Störung beseitigt ist, ist der Antrieb stromlos zu schalten und mechanisch zu betreiben! Bei allen Arbeiten am Verschlussystem und an den Spannung führenden Bauteilen ist zuvor die Energiezufuhr des Netzteils zu unterbrechen.

Das dormakaba-Motorschloss 134/MO wurde unter Berücksichtigung von sicherheitstechnischen Regeln und nach harmonisierten Normen konstruiert und gebaut. Die Sicherheitsmerkmale dieser Produkte sind eine wesentliche

Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit EN 14846. Es dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, die nicht in dieser Anleitung beschrieben sind.

Die dormakaba-Motorschlösser 134/MO sind konstruktiv auf die Verwendung der mitgelieferten dormakaba 134/MO-Komponenten ausgelegt. Es müssen jegliche festgelegte Bauteile installiert werden, um die Übereinstimmung mit der EN 14846 sicherzustellen. Bei unsachgemäß durchgeführter Montage des Systems und/oder bei Verwendung von nicht originalen bzw. nicht werkseitig freigegebenen Systemzubehörteilen wird keine Haftung übernommen. Die Veränderung von Bauteilen oder die Verwendung von nicht zugelassenen Zubehörteilen können Störungen hervorrufen. Bei Sach- oder Personenschäden, die durch Nichtbeachtung der Montage-, Bedienungs- und Wartungsanleitung oder unsachgemäße Handhabung entstehen, erlischt die Gewährleistung. Für Folgeschäden, die daraus resultieren, übernehmen wir keine Haftung.



### ACHTUNG

Die dormakaba-Motorschlösser 134/MO sind vor Feuchtigkeit zu schützen. Sie sind nicht geeignet für Bereiche mit hoher Luftfeuchtigkeit und chemischen Substanzen. Alle möglichen Wassereintrittsstellen sind abzudichten.

Die dormakaba Motorschlösser 134/MO sind vorrangig für den Einbau in Haus-, Wohnungs- und Nebeneingangstüren vorgesehen. Produkte, die entsprechend der EN 14846 hergestellt werden, bieten einen hohen Grad an Personenschutz und einen angemessenen Schutz gegen Einbruch, wenn sie an Türen und Rahmen befestigt werden, die sich in einem guten Zustand befinden. Das System mit 2 Bolzenriegel wurde entsprechend der EN 179 und zusätzlich entsprechend der EN 1125 getestet und zertifiziert. Hierbei wurde eine Dauerfunktionsprüfung der höchsten Klasse (Kl. 7) mit 200.000 Betätigungen erfolgreich absolviert.



## ACHTUNG

Beim Einsatz in stark frequentierten Türen (mehr als 50 Betätigungen pro Tag), z. B. im Objektbereich, ist es erforderlich, während der stark frequentierten Zeiten die Tagesfallen- oder Dauer-Auf-Funktion (siehe Kapitel ▶ 6.1.4) zu nutzen!

**Während des elektrischen Ver- und Entriegelns nicht den Drücker betätigen!**



Um eine einwandfreie Funktion des 134/MO zu gewährleisten, wird die Verwendung eines Türschließers empfohlen!

Die im Folgenden dargestellten Montageschritte dienen als Prinzipdarstellung. Aufgrund der auf dem Markt befindlichen, unterschiedlichen Profilsituationen kann es jedoch in einzelnen Punkten zu Abweichungen kommen. Hierzu beachten Sie bitte unbedingt die im Motorschloss-Set enthaltene, profilbezogene Fräszeichnung! Bei Unstimmigkeiten oder Rückfragen bezüglich der Montage, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner oder den Hersteller. Die in dieser Montageanleitung angegebene Reihenfolge dient als Beispiel. Die Reihenfolge kann bei Bedarf variiert werden.



## ACHTUNG

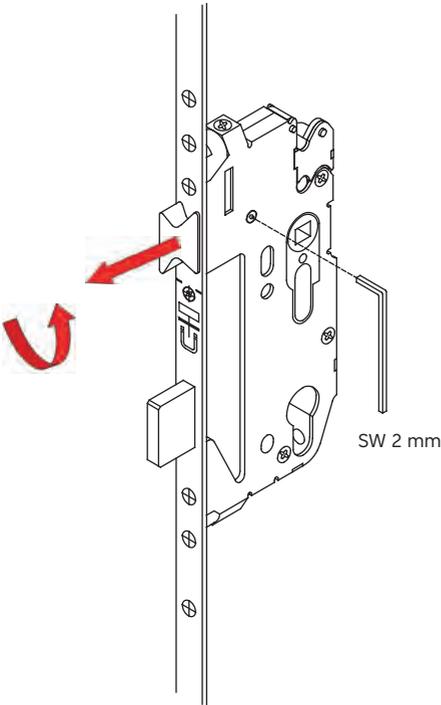
Alle im Set enthaltenen Komponenten (speziell die Steuerung und der Master-Funkschlüssel) sind aufeinander abgestimmt und sollen nicht mit anderen Sets kombiniert werden!



Sämtliche Bild-, Produkt-, Maß- und Ausführungsangaben dieser Anleitung entsprechen zum Tag der Drucklegung dem aktuellsten Stand der Entwicklung des Motorschloss 134/MO. Dieses Produkt unterliegt einem ständigen Verbesserungsprozess und wird permanent dem technischen Fortschritt angepasst. Im Sinne der Kundenzufriedenheit muss sich dormakaba Änderungen am Produkt vorbehalten. Modell- und Produktansprüche können nicht geltend gemacht werden! Die jeweils aktuellste Fassung dieser Anleitung finden Sie auf unserer Homepage [www.dormakaba.at](http://www.dormakaba.at).

### 3.2.1 Fallenumstellung

1. Innensechskantschraube am Schlosskasten lösen.
2. Falle herausziehen.
3. Falle um 180° drehen.
4. Falle wieder in den Schlosskasten stecken.
5. Falle mit Innensechskantschraube wieder befestigen.



### 3.2.2 Zertifizierungen und Kennzeichnung der Schlösser

**Paniktüverschlüsse EN 1125 und Notausgangsschlösser EN 179**



Die CE-Konformität gemäß EN 1125 bzw. EN 179 besteht nur, wenn die dormakaba-Motorschlösser 134/MO mit den getesteten und zertifizierten Komponenten eingesetzt werden. Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Internetseite [www.dormakaba.at](http://www.dormakaba.at)

### 3.2.3 Lieferumfang 134/MO

Die hier dargestellten Komponenten müssen nicht dem Lieferumfang Ihrer Tür entsprechen. Der tatsächliche Lieferumfang richtet sich nach der gewählten Ausführungsvariante.

**Mehrfachverriegelung Motorschloss 134/MO**  
inkl. elektromotorischer Antriebseinheit



**Schließleiste (optional) oder einzelne Schließteile (inkl. Magnetkontakt)**

Ausführung profilabhängig



**Netzteil für Hutschienenmontage (Optional, nicht im Lieferumfang)**



Einwandfreie Funktion wird nur mit 134/MO/Netzteil-Hutschiene/12V/4,5A sichergestellt!



**Steuerung (extern) mit Funkempfänger**



**Funkschlüssel**

zur Aushändigung an den Endkunden:  
4-Kanal-Funkschlüssel als Fernbedienung,  
1 Stück mit roten Tasten = Masterschlüssel



### Stößelkontakte zur Strom- und Datenübertragung

Kabelanschluss (Länge 4 m) mit Multifunktionsstecker konfektioniert



### Kontaktflächeneinheit zur Strom- und Datenübertragung

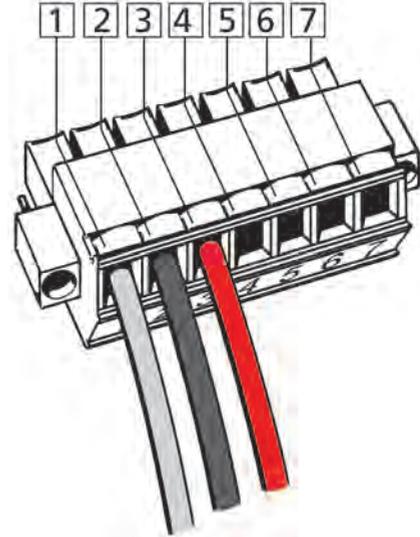
Kabelanschluss (Länge 0,25 m) konfektioniert



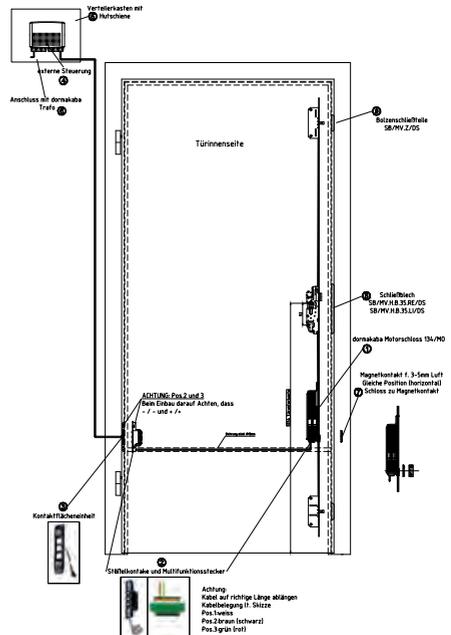
### Kabel

Kabel 3-polig (Länge 8 m) ohne Multifunktionsstecker

### Multifunktionsstecker



### Profilbezogene Fräszzeichnung



## 4 Montageanleitung

### 4.1 Fräs- und Bohrarbeiten

Die Ausfräsungen und Bohrungen für die Motorschlösser 134/MO werden entsprechend der mitgelieferten Fräszeichnung vorgenommen.

#### 4.1.1 Ausfräsung für Stößelkontakte im Türflügel

Fräsung auf der Bandseite des Türflügels



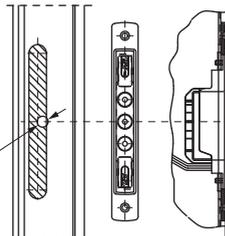
Es ist darauf zu achten, dass die Kontaktflächeneinheit mit der Stößelkontakteneinheit exakt horizontal ausgerichtet ist (siehe Kapitel [▶ 4.1.2](#))!



**Beispielfräsung:** Für die jeweilige profilbezogene Version sind die Fräsmaße anfordern.

Gleiche Polung "+" und "-" der Kontaktflächen und Stößelkontakte beachten!

ø10 mm Durchgangsbohrung beidseitig entgraten und Gummischutzfülle einsetzen



#### 4.1.2 Kabelbohrung für Kontaktflächeneinheit

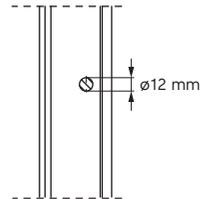
Bohrung im Türrahmen seitlich auf gleicher Höhe mit der Stößelkontakteneinheit



Es ist darauf zu achten, dass die Kontaktflächeneinheit mit der Stößelkontakteneinheit exakt horizontal ausgerichtet ist (siehe Kapitel [▶ 4.1.1](#))!



**Beispielbohrung:**

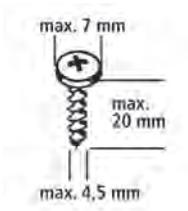


### 4.1.3 Schrauben zur Befestigung der Bauteile

Zur Befestigung sämtlicher Bauteile können herkömmliche Fensterbauschrauben mit einem Schraubenkopfdurchmesser von max. 7 mm und einem Schraubendurchmesser von max. 4,5 mm verwendet werden. Die Kunststoffteile (Kontaktflächeneinheit etc.) sind mit Schrauben mit einer Länge von max. 20 mm zu befestigen. Für die Befestigung der Metallteile (Stulpe, Schließteile etc.) ist die Länge nach Bedarf wählbar. Je nach Profilmaterial sind die Schraublöcher mit einem entsprechenden Bohrer vorzubohren.



Die Schrauben sind unbedingt von Hand anzuziehen (Drehmoment max. 1 Nm), da einige Bauteile aus Kunststoff gefertigt sind und das zu starke Anziehen, z. B. durch einen Akkuschrauber, zu Beschädigungen führen kann.



#### ACHTUNG

Es ist darauf zu achten, dass die Kontaktflächeneinheit mit der Stößelkontakteinheit exakt horizontal ausgerichtet ist!

## 4.2 Montagearbeiten

### 4.2.1 Montage Stößelkontakte im Türflügel

Die Strom- und Datenübertragungseinheit des Motorschloss 134/MO kann sowohl für DIN linke als auch für DIN rechte Türen verwendet werden.

**Bei DIN linken Türen** wird die Stößelkontakteneinheit wie geliefert eingesetzt.

**Bei DIN rechten Türen** wird das Kabel flach über die Gehäuserückseite verlegt.



#### ACHTUNG

Vor dem Einbau der Stößelkontakte unbedingt auf die richtige Polarität (Plus /Minus) achten, s. Kennzeichnung der Bauteile:

**DIN rechts** = Plus-Symbol unten

**DIN links** = Plus-Symbol oben

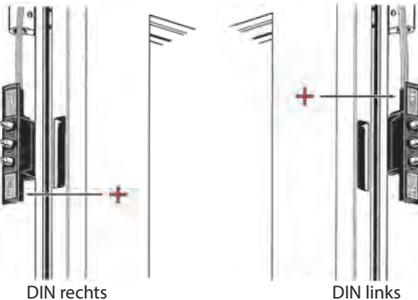
DIN rechts



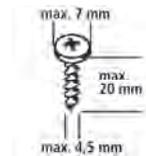
DIN links



1. Silbernen Abdeckkappen der Stößelkontakteneinheit entfernen.
2. Stößelkontakteneinheit in die Fräsöffnung des Flügelprofils stecken.



3. Kabel mit dem grünen Stecker im Nutkanal über der Tür verlegen.
4. Gehäuse am Flügelprofil verschrauben.
5. Abdeckkappen wieder aufdrücken.
6. Grünen Stecker in die obere Fräsung der Zusatzverriegelung einschieben und nach unten zur Fräsöffnung für den Elektroantrieb führen.



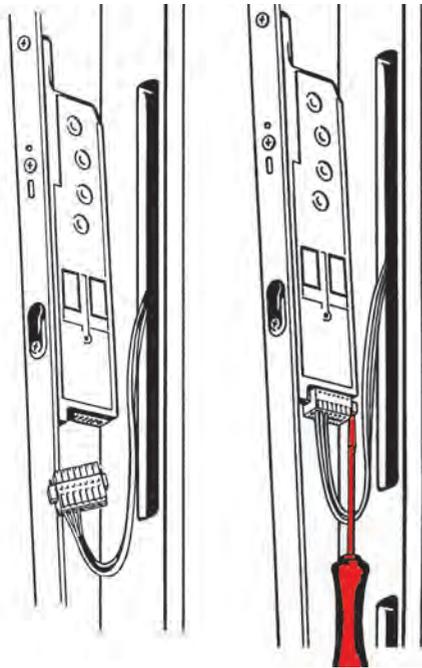
## 4.2.2 Montage Mehrfachverriegelung im Türflügel

1. Grünen Stecker der Stößelkontakteinheit mit dem dazu passenden Steckkontakt am Elektroantrieb verbinden.
2. Stecker mit einem kleinen Schraubendreher verschrauben.



### ACHTUNG

Diese Verschraubung muss unbedingt durchgeführt werden. Sie gewährleistet den dauerhaften Kontakt der Strom- und Datenübertragung gegen Vibration und Erschütterung!



3. Kabel und Mehrfachverriegelung 134/MO in die Fräsöffnung einschieben. Dabei unterhalb des grünen Motorsteckers eine Kabelreserveschleife im Profil belassen, um das Schloss bei Bedarf demontieren zu können.



Die Kabel dürfen dabei weder geknickt, noch eingeklemmt oder beschädigt werden.

### Folgende Kabelquerschnitte sind einzuhalten:

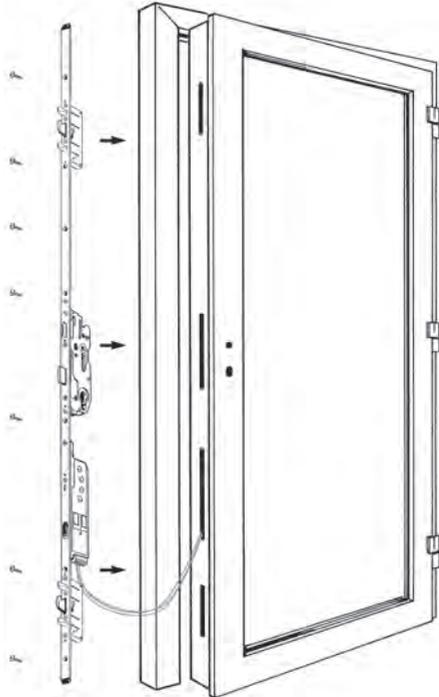
bis 10 m > Kabelquerschnitt 0,50 mm<sup>2</sup>  
 bis 20 m > Kabelquerschnitt 0,75 mm<sup>2</sup>  
 bis 30 m > Kabelquerschnitt 1,50 mm<sup>2</sup>

4. Stulp der Mehrfachverriegelung festschrauben. Schrauben gerade einschrauben, um ein Festklemmen der Treibstangen durch die Schrauben auszuschließen.



### ACHTUNG

Die Treibstangen müssen freigängig laufen können. Reibung durch Schrauben oder zu enge Profil-Führungsritze verursachen Funktionsstörungen!



### 4.2.3 Montage Kontaktmagnet im Türrahmen

1. Die Montage des Kontaktmagneten erfolgt gemäß Fräszeichnung. Dabei muss exakt das Zeichnungsmaß eingehalten werden, um einen einwandfreien Kontakt mit dem Reedschalter des elektromotorischen Antriebes zu gewährleisten.



Darauf achten, dass der Reedschalter und der Magnet horizontal auf einer Höhe sitzen!

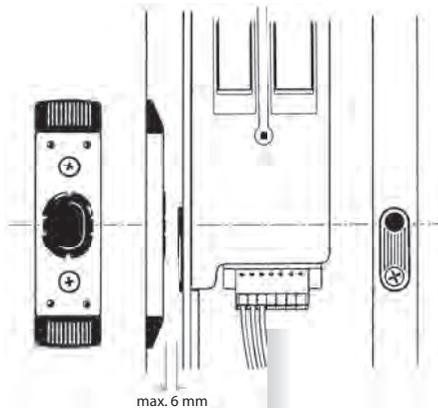
Weiters ist zu beachten, dass die Funktionsfuge (Falzluf)  $\leq 5$  mm beträgt!

#### Bei durchgehenden Schließeleisten:

Die Montage der Schließeleiste erfolgt gemäß der Fräszeichnung.



Der Magnetkontakt ist in der Schließeleiste (134/SL/MO) bereits integriert!



### 4.2.4 Montage Kontaktflächeneinheit im Türrahmen

1. Silbernen Abdeckkappen entfernen.
2. 3-adriges Kabel (rot, schwarz, weiß) der Kontaktflächeneinheit durch die Bohrung des Türrahmens und durch die Ausfräsung des Steuerungsgehäuses wieder nach außen führen. Kabel komplett durch die Ausfräsung ziehen, so dass die Kontaktflächeneinheit plan auf dem Profil aufliegt.
3. Kontaktflächeneinheit auf dem Türrahmen festschrauben.
4. Abdeckkappen wieder aufdrücken.



Um einen einwandfreien Kontakt und langlebigen Betrieb sicherzustellen, wurden die Kontaktflächen werkseitig mit Kontaktfett bestrichen. Diesen Fettfilm bitte nicht entfernen! Regelmäßige Wartung gem. Kapitel [▶ 9.1](#) beachten.



## 5 Inbetriebnahme

### 5.1 Funktionskontrolle im Montagebetrieb



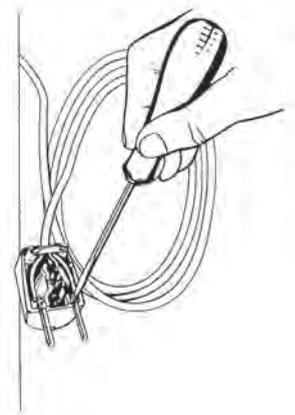
#### ACHTUNG

Nach der Montage sämtlicher dorkakaba 134/MO-Bauteile zunächst kontrollieren, ob Türflügel und -rahmen parallel zueinander ausgerichtet sind.

1. Profilzylinder mit **Freilauffunktion und FZG Kennzeichnung** in den Hauptschlosskasten einsetzen.



2. Danach wird das 230 V Kabel mit Hilfe eines Schutzkontaktsteckers zu Testzwecken an die Netzspannung angeschlossen (nur durch qualifiziertes Fachpersonal).



3. Sobald die Betriebsspannung anliegt, leuchtet die grüne LED der Steuerung. 3 Sekunden nachdem die Tür geschlossen wird (Reedschalter wird durch den Kontaktmagnet betätigt), verriegelt das Schloss automatisch.
4. Um alle Funktionen zu überprüfen, sollte die Tür mehrmals per Motorantrieb, FZG-Freilauf-Profilzylinder und über den Drücker geöffnet /verriegelt werden. Bei Problemen bitte gemäß Kapitel [▶ 11](#)] vorgehen.
5. Funktioniert der 134/MO Verschluss einwandfrei, kann der Schutzkontaktstecker wieder demontiert und die Tür ausgeliefert werden.

### 5.2 Inbetriebnahme im Objekt

1. Türelement wie üblich in die Wandöffnung einbauen und 230 V Kabel auf die Wandinnenseite führen. Darauf achten, dass keine Befestigungsmittel (z. B. Maueranker) im Bereich der elektronischen Bauteile angebracht werden.
2. 230 V Kabel von einem Elektro-Fachbetrieb an die Stromversorgung anschließen lassen. Die fachgerechte Erdung des Türrahmens ist zu überprüfen. Bei Unterputzmontage ist das 230 V Kabel in einem Leerrohr zu verlegen.
3. Um die Spannungsversorgung aller Elektronikbauteile auch bei einem Stromausfall des Netzbetreibers sicherstellen zu können, sollte bei Fluchttüren nach DIN EN 179 und DIN EN 1125 sowie bei Brandschutztüren nach DIN 4102 und DIN EN 1634 eine Notstromversorgung verwendet werden!

## 6 Externe Anschlussmöglichkeiten

### 6.1 Steuerung

Die Multifunktionssteuerung bietet neben vielen weiteren Anschlussmöglichkeiten auch die Nutzung einer Tagesfallen- und einer Dauer-Auf-Funktion.

Bei der Tagesfallen-Funktion wird die Tür während des Tages nur über die Falle gesichert. Ideal für stark frequentierte Türen, bei denen ein kontrollierter Zutritt erfolgen soll. Bei der Dauer-Auf-Funktion sind die Falle und alle Riegel permanent eingefahren. So kann eine ungehinderte Öffnung der Tür von beiden Seiten erfolgen – ohne Zutrittskontrolle.

Diese beiden Funktionen lassen sich folgendermaßen realisieren:

- **Kabelgebunden** - über einen externen oder über einen optional erhältlichen Schalter (siehe Kapitel [▶ 6.1.1](#))

An den LEDs der Steuerung lässt sich erkennen, welche Funktion eingestellt wurde:

**Tagesfallenfunktion:** grüne + rote LED blinken langsam

**Dauer-Auf-Funktion:** grüne LED blinkt langsam

#### 6.1.1 Kabelgebundene Dauerentriegelung

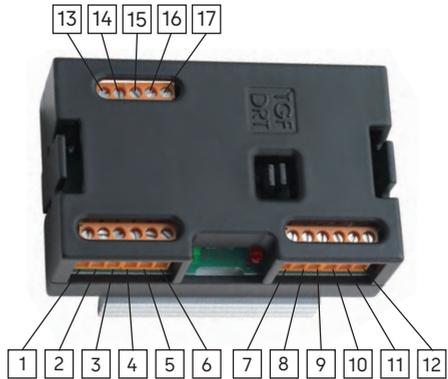
Ermöglicht die manuelle Aktivierung der Dauer-Auf-Funktion (Klemme 9 + 10) oder der Tagesfallenfunktion (Klemme 11 + 12).

#### 6.1.2 Kabellose Dauerentriegelung per Funk

Ermöglicht die Aktivierung der Dauer-Auf- oder Tagesfallenfunktion per Funkschlüssel, verfügbar ab Softwarestand SW 4.51 (siehe Kapitel [▶ 6.1.4](#)).

### 6.1.3 Anschlussmöglichkeiten der Steuerung

Nachfolgend werden beispielhaft die Belegungsmöglichkeiten für die Anschlussklemmen der Steuerung beschrieben:



Klemme	Belegung
<b>Schaltnetzteil (Trafo)</b>	
1 (GND) + 2 (+12V): Bereits belegt durch die 12 V DC Versorgungsleitung des Schaltnetzteils.	
<b>Ausgänge:</b>	
3 + 4 Drehtürantrieb	<p><b>Ausgang, z. B. für elektrische Drehflügelantriebe Schließkontakt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Funktion 1:</b> Direkt nach dem Öffnen des 134/MO-Verschlusses über Funk, Transponder, etc. schaltet ein Relais für 1 Sek. den Schließerkontakt. Dieser Impuls wird von der Steuerung des Drehflügelantriebs verarbeitet und leitet das Aufschwenken des Türflügels ein.</li> <li><b>Funktion 2:</b> Bei Bedarf kann der Jumper <b>DRT</b> (siehe Schaltplan Kapitel <a href="#">▶ 7</a>) entfernt werden, so dass der Drehflügelantriebsausgang genauso lange geschaltet wird, wie an die Dauer-Auf-Funktion (Klemme 9 + 10) ein Dauersignal angelegt ist.</li> </ul>
5 + 6 Alarmanusgang	<p><b>Ausgang Türflügelstellung, z. B. für Alarmanlagen Öffnerkontakt</b></p> <p>Das Öffnen des Türflügels und/oder das Entriegeln des Schlosses schaltet innerhalb von 1 Sek. den zugehörigen Öffnerkontakt. Dieser bleibt so lange geschaltet, bis der Türflügel wieder geschlossen und motorisch verriegelt wird. Eine Alarmanlagensteuerung verarbeitet diese Signalzustände und meldet „AUF“ oder „ZU“.</p>
<b>Eingänge:</b>	
7 + 8 Türöffnung	<p><b>Eingang</b> für 6-12 V AC oder 6-24 V DC wahlweise kann dieser Eingang mit zwei Funktionsweisen betrieben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Funktion 1: Standard-Öffnung mit anschließender vollständiger Verriegelung nach 3 Sek.</b> Wird ein <b>Impuls 1 Sek.</b> an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch ein Gebäudemanagementsystem), so öffnet der 134/MO-Verschluss.</li> <li><b>Funktion 2: Öffnung mit Tagesfallen-Funktion</b> Wird ein <b>Dauersignal</b> an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch eine Zeitschaltuhr), so öffnet der 134/MO-Verschluss. Nach Öffnen des Türflügels oder nach 5 Sek. fährt lediglich die Schlossfalle aus. Solange das Dauersignal anliegt, bleiben alle Riegel eingefahren.</li> </ul>

9 + 10 Türöffnung	<p><b>Eingang</b> für potentialfreie Signale wahlweise kann dieser Eingang mit zwei Funktionsweisen betrieben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Funktion 1: Standard-Öffnung mit anschließender vollständiger Verriegelung nach 3 Sek.</b> Wird ein <b>potentialfreier Impuls <math>\leq 1</math> Sek.</b> an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch ein Zutrittskontrollsystem), so öffnet der 134/MO-Verschluss.</li> <li>• <b>Funktion 2: Öffnung mit Dauer-Auf-Funktion</b> Wird ein <b>potentialfreies Dauersignal</b> an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch eine Zeitschaltuhr), so öffnet der 134/MO-Verschluss. Solange das Dauersignal anliegt, bleiben die Falle und alle Riegel eingefahren. Durch Entfernen des Jumpers <b>DRT</b> wird das Ausgangssignal auf Klemme 3 + 4 genauso lange geschaltet wie das hier anliegende Dauersignal.</li> </ul>
11 + 12 Türöffnung	<p><b>Eingang</b> für potentialfreie Signale wahlweise kann dieser Eingang mit zwei Funktionsweisen betrieben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Funktion 1: Standard-Öffnung mit anschließender vollständiger Verriegelung nach 3 Sek.</b> Wird ein <b>potentialfreier Impuls <math>\leq 1</math> Sek.</b> an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch ein Zutrittskontrollsystem), so öffnet der 134/MO-Verschluss.</li> <li>• <b>Funktion 2: Öffnung mit Tagesfallen-Funktion</b> Wird ein <b>potentialfreies Dauersignal</b> an diesen Eingang angelegt (z. B. gesteuert durch eine Zeitschaltuhr), so öffnet der 134/MO-Verschluss. Nach Öffnen des Türflügels oder nach 5 Sek. fährt lediglich die Schlossfalle aus. Solange das Dauersignal anliegt, bleiben alle Riegel eingefahren. Bei Bedarf kann der Jumper <b>TGF</b> (siehe Schaltplan Kapitel <a href="#">▶ 7</a>) entfernt werden, so dass die Schlossfalle bei der ersten Tagesfallenaktivierung <b>nicht</b> mehr motorisch eingefahren wird.</li> </ul>
13 – 15	Bereits vorbelegt für die Strom- und Datenübertragung.
16 + 17 Deaktivierung	<p><b>Eingang</b> für potentialfreie Signale Solange dieser Eingang geschaltet ist, sind alle motorischen Öffnungsfunktionen (Funkempfänger und Steuerungsklemmen 7-12) deaktiviert. Auch die Öffnungsimpulse über die Motorplatine (Klemme 4/7) sind inaktiv.</p>

## 6.1.4 Kabellose Steuerung der Dauerentriegelung per Funk/ Funkschlüssel anlernen

(Verfügbar ab Softwarestand SW 4.51)  
 Statt des hier beispielhaft gezeigten Funkschlüssels kann auch jede andere dormakaba Funk-Zutrittskontrolle zur Aktivierung angelernt werden.

### Die Dauer-Auf-Funktion

1. Halten Sie die Programmier­taste der Steuerung vorsichtig für ca. **10 Sekunden** gedrückt. Sobald die rote und grüne LED blinken, lassen Sie die Programmier­taste los.



2. Betätigen Sie nun **innerhalb von 20 Sekunden** die vordere, mittlere Taste des Masterschlüssels.
  - ⇒ Hat die Steuerung den Masterschlüssel akzeptiert, leuchtet die grüne LED für 3 Sekunden und blinkt dann schnell weiter.



3. **Innerhalb von 20 Sekunden** betätigen Sie nun eine freie Sendetaste des anzulernenden Funkschlüssels **zweimal** hintereinander. Bei Überschreitung des Zeitlimits von 20 Sekunden wird der Lernvorgang abgebrochen.
  - ⇒ Hat die Steuerung den neuen Funkschlüssel akzeptiert, leuchtet die grüne LED für 3 Sekunden auf.



4. Möchten Sie die Dauer-Auf-Funktion aktivieren bzw. deaktivieren, betätigen Sie **einmal** die Sendetaste des Funkschlüssels.
  - ⇒ Bei aktivierter Dauer-Auf-Funktion blinkt die grüne LED der Steuerung langsam.



## Die Tagesfallenfunktion

1. Halten Sie die Programmier­taste der Steuerung vorsichtig für ca. **10 Sekunden** gedrückt. Sobald die rote und grüne LED blinken, lassen Sie die Programmier­taste los.
2. Betätigen Sie **erneut kurz** die Programmier­taste der Steuerung. Die rote und grüne LED blinken abwechselnd.



3. Betätigen Sie nun **innerhalb von 20 Sekunden** die vordere, mittlere Taste des Masterschlüssels.  
⇒ Hat die Steuerung den Masterschlüssel akzeptiert, leuchtet die grüne LED für 3 Sekunden und blinkt dann schnell weiter.



4. **Innerhalb von 20 Sekunden** betätigen Sie nun eine andere freie Sendetaste des anzulernenden Funkschlüssels **zweimal** hintereinander. Bei Überschreitung des Zeitlimits von 20 Sekunden wird der Lernvorgang abgebrochen.  
⇒ Hat die Steuerung den neuen Funkschlüssel akzeptiert, leuchtet die grüne LED für 3 Sekunden auf.



5. Möchten Sie die Tagesfallenfunktion aktivieren bzw. deaktivieren, betätigen Sie **einmal** die Sendetaste des Funkschlüssels.  
⇒ Bei aktivierter Tagesfallenfunktion blinken die rote und grüne LED langsam.



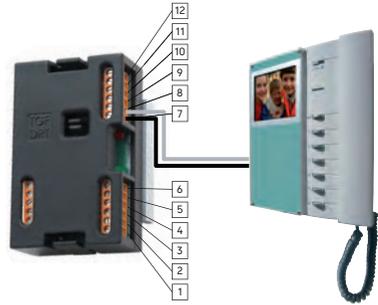
## 6.1.5 Anwendungsbeispiele Belegung Steuerplatine

### Anwendungsbeispiel im Wohnungsbau:

Z. B. von außen kommend, soll die Tür per Funkschlüssel geöffnet werden. Von der Innenseite erfolgt die Öffnung über eine bauseits vorhandene Gegensprechanlage mit einer 12 V AC Steuerleitung. Diese wurde ggf. zuvor für einen elektrischen Türöffner verwendet.

### Klemmenbelegung:

Die Kabel der Gegensprechanlage an die Klemmen 7 + 8 anschließen.



### Anwendungsbeispiel im Wohnungs-/Objektbau:

Die Öffnung von außen soll durch ein Zutrittskontrollsystem (z. B. Zahlencodeschloss oder Fingerprint) erfolgen.

### Klemmenbelegung:

Zutrittskontrollsystem mit potentialfreiem Impuls ( $\leq 1$  Sek.) an die Klemmen 11 + 12 anschließen.



### Anwendungsbeispiel im Objektbau:

Z. B. im Tagesbetrieb soll die Tür lediglich über die Falle verriegelt sein, im Nachtbetrieb soll der Verschluss stets komplett vollautomatisch verriegeln. Öffnung von außen durch ein Zutrittskontrollsystem (z. B. Zahlencodeschloss oder Fingerprint). Zusätzlich soll ein elektrischer Drehflügelantrieb den Türflügel automatisch aufschwenken.

### Klemmenbelegung:

Zeitschaltuhr mit potentialfreiem Dauersignal an die Klemmen 11 + 12 in der Funktion 2 anschließen.  
Zutrittskontrollsystem mit potentialfreiem Impuls ( $\leq 1$  Sek.) an die Klemmen 9 + 10 in der Funktion 1 anschließen.  
Drehflügelantrieb mit den Klemmen 3 + 4 verbinden.



## 6.2 Multifunktionsstecker Motorantrieb

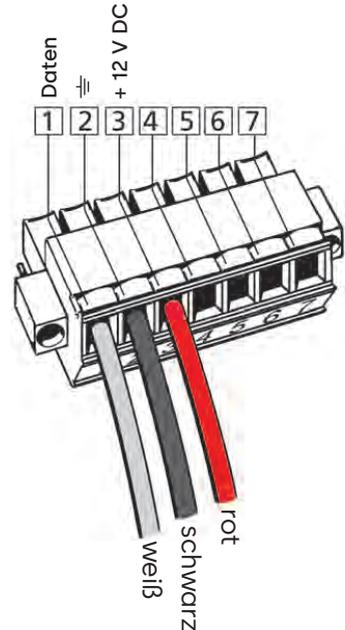
Die angeführten Verwendungen dienen lediglich als Einsatzbeispiel für in der Praxis häufig benötigte Anschlüsse. Darüber hinaus gibt es jedoch eine Vielzahl weiterer Einsatzmöglichkeiten.



### ACHTUNG

Das jeweilige Schaltsignal (z. B.: 12 V DC Impuls oder potentialfreier Kontakt etc.) muss an die entsprechend ausgelegte Klemme angelegt werden!

Klemme	Belegung
1 + 2 + 3	Bereits belegt durch die 12 V DC Versorgungs- und Datenleitung des Motorantriebs.



Um von außen kommende Störeinflüsse auf die ordnungsgemäße Funktion zu vermeiden, empfehlen wir die Verwendung von abgeschirmten Kabeln.

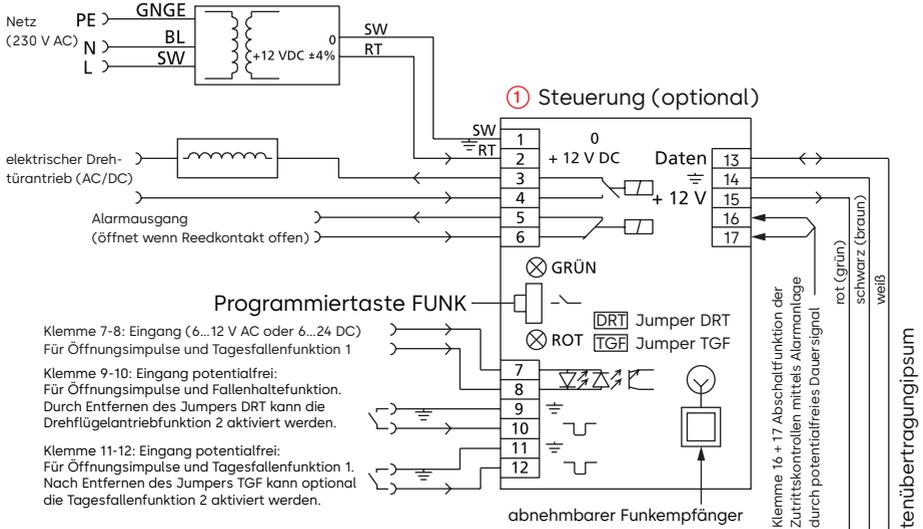


### ACHTUNG

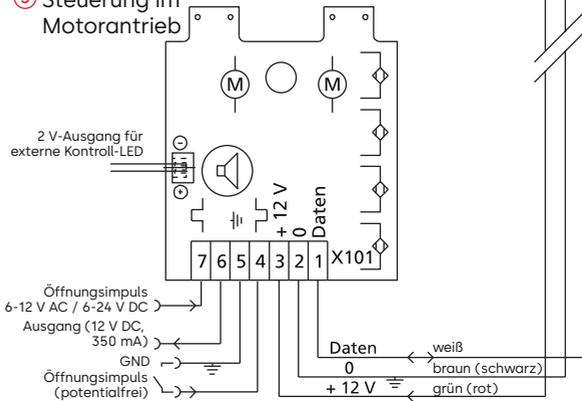
Motorantrieb und Multifunktionsstecker können bei falscher Polung beschädigt werden!

# 7 Schaltplan

② Versorgungsspannung über dormakaba Schaltnetzteil (Trafo)  
12 V DC (Restwelligkeit < 250 mVpp)



③ Steuerung im Motorantrieb



## 8 Ansteuerung mit dormakaba Funk-Zutrittskontrollsystem



### ACHTUNG

Masterschlüssel kann nachträglich nicht mehr gelöscht oder getauscht werden.

Er ist besonders sorgfältig aufzubewahren, da bei Verlust keine Funksender angelernt oder gelöscht werden können.

Jede Steuerung enthält einen integrierten Funkempfänger. Zum Lieferumfang einer Steuerung oder eines Funkempfangsmoduls gehört ein Master-Funkschlüssel mit roten Tasten. Mit Hilfe des Master-Funkschlüssels können 25 Benutzer-Funkschlüssel oder jedes andere dormakaba Zutrittsystem angelernt werden. Alle dormakaba Funksysteme sind durch ein „Rolling-Code“-System kopiergeschützt. Die vordere, mittlere Taste des Masterschlüssels wurde bereits werkseitig an die Steuerung bzw. an das Funkempfangsmodul angelernt.



werkseitig  
angelernt



Den Anschluss externer Zutrittskontrollen entnehmen Sie bitte dem Schaltplan (Kapitel [▶ 7](#)) sowie der entsprechenden Anleitung.

Die Handhabung anderer dormakaba Funksender (Fingerscan, Tastatur, Transponder etc.) erfolgt analog.



Im Folgenden wird das Anlernen und Löschen von 4-Kanal-Funkschlüsseln beschrieben. Die einzelnen Tasten (Kanäle) lassen sich individuell belegen, z.B. für Haustür, Garagentor oder Beleuchtung.

### 8.1 Programmier-taste

#### Hutschienen-Steuerung



Programmier-  
taste

## 8.2 Anlernen und Löschen der Benutzer-Funkschlüssel

### 8.2.1 Anlernen einzelner Benutzer-Funkschlüssel (max. 25)



Bei der ersten Inbetriebnahme empfehlen wir aus Sicherheitsgründen, zunächst alle Funkschlüssel zu löschen (siehe Kapitel [▶ 8.2.3](#)).

#### Anschließend verfahren Sie wie folgt:

1. Betätigen Sie **kurz (max. 1 Sek.)** die Programmier Taste der Steuerung bzw. des Funkempfangsmoduls mit einem dünnen Gegenstand.
  - ⇒ Die grüne LED (Steuerung) bzw. die rote LED (Funkempfangsmodul) blinkt langsam.



2. Betätigen Sie nun **innerhalb von 20 Sek.** die vordere, mittlere Taste des Masterschlüssels.
  - ⇒ Hat die Steuerung bzw. das Funkempfangsmodul den Masterschlüssel akzeptiert, leuchtet die LED für 2 Sek. auf und blinkt dann langsam weiter.



3. **Innerhalb von 20 Sek.** betätigen Sie nun eine Taste des anzulernenden Funkschlüssels **zweimal** hintereinander. Bei Überschreitung des Zeitlimits von 20 Sek. wird der Lernvorgang abgebrochen.
  - ⇒ Wurde der neue Funkschlüssel von der Steuerung bzw. dem Funkempfangsmodul akzeptiert, so leuchtet die grüne LED (Steuerung) für 1 Sek. bzw. die rote LED (Funkempfangsmodul) für 4 Sek. auf.



4. Um weitere Funkschlüssel anzulernen, beginnen Sie wieder mit Schritt 1.

## 8.2.2 Löschen einzelner Benutzer-Funkschlüssel

1. Betätigen Sie vorsichtig die Programmier Taste der Steuerung bzw. des Funkempfangsmoduls **solange (länger als 3 Sek.), bis die grüne LED (Steuerung) bzw. rote LED (Funkempfangsmodul) schnell blinkt.** Dann die Taste loslassen.



2. Betätigen Sie nun **innerhalb von 20 Sek.** die vordere, mittlere Taste des Masterschlüssels.  
⇒ Hat die Steuerung bzw. das Funkempfangsmodul den Masterschlüssel akzeptiert, leuchtet die LED für 2 Sek. auf und blinkt dann schnell weiter.



3. **Innerhalb von 20 Sek.** betätigen Sie die entsprechende Taste des zu löschenden Funkschlüssels. Bei Überschreitung des Zeitlimits von 20 Sek. wird der Löschvorgang abgebrochen.  
⇒ Wurde der Sendercode erfolgreich gelöscht, so leuchtet die grüne LED (Steuerung) für 1 Sek. bzw. die rote LED (Funkempfangsmodul) für 4 Sek. auf.



4. Um weitere Funkschlüssel zu löschen, beginnen Sie wieder mit Schritt 1.

## 8.2.3 Löschen aller Benutzer-Funkschlüssel



### ACHTUNG

Wird bei den Speicher- und Löschfunktionen der Masterschlüssel nicht erkannt, erfolgt der Abbruch der entsprechenden Funktion.

1. Betätigen Sie vorsichtig die Programmier­taste der Steuerung bzw. des Funkempfangsmoduls **solange (länger als 3 Sek.), bis die grüne LED (Steuerung) bzw. rote LED (Funkempfangsmodul) schnell blinkt**. Dann die Taste loslassen.



2. Betätigen Sie nun **innerhalb von 20 Sek.** die vordere, mittlere Taste des Masterschlüssels.
  - ⇒ Hat die Steuerung bzw. das Funkempfangsmodul den Masterschlüssel akzeptiert, leuchtet die LED für 2 Sek. auf und blinkt dann schnell weiter.



3. **Innerhalb von 20 Sek.** betätigen Sie nun die Programmier­taste der Steuerung bzw. des Funkempfangsmoduls erneut **länger als 3 Sek.** Bei Überschreitung des Zeitlimits von 20 Sek. wird der Löschvorgang abgebrochen.
  - ⇒ Wurden alle Sendercodes (außer dem Master-Sendercode) erfolgreich gelöscht, so leuchtet die grüne LED (Steuerung) für 1 Sek. bzw. die rote LED (Funkempfangsmodul) für 4 Sek. auf.



## 9 Wartung und Pflege



### ACHTUNG

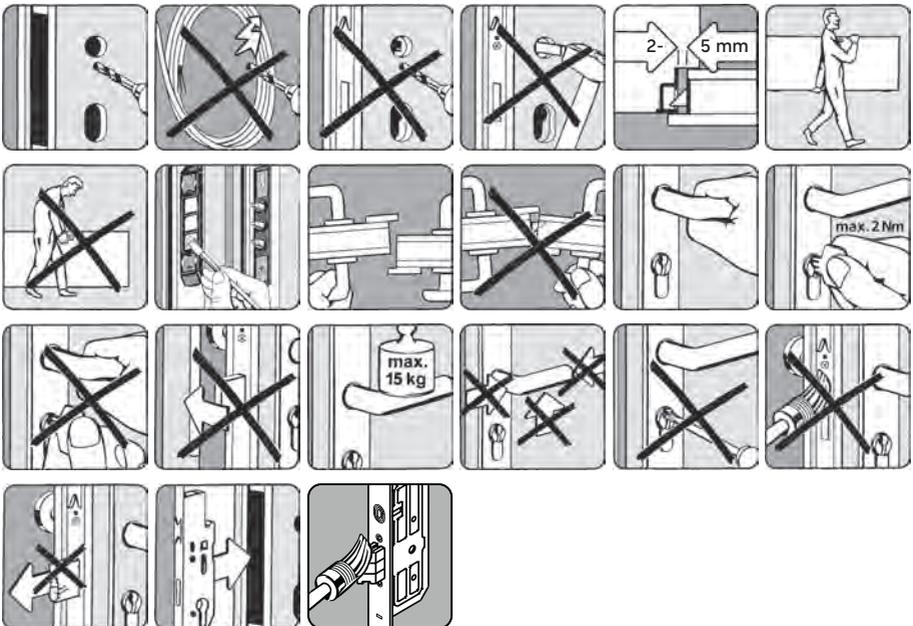
Bauherren und Benutzer sind auf deren Einhaltung hinzuweisen. Bei Nichteinhaltung dieser unbedingt erforderlichen Hinweise kann keine Gewährleistung für die einwandfreie Funktion des Systems gegeben werden. Der 134/MO-Verschluss darf nur in Verbindung mit den mitgelieferten Komponenten verwendet werden. Andernfalls kann keine Gewährleistung übernommen werden.



Wir empfehlen die Wartung über einen Wartungsvertrag mit einem Fachbetrieb sicherzustellen und zu dokumentieren.

Bauherren und Benutzer sind darauf hinzuweisen, dass mindestens jährlich folgende Wartungsarbeiten durchzuführen sind:

- Alle beweglichen Teile sind auf Funktion zu prüfen.
- Bei geöffneter Tür sind alle vorstehenden Fallen und Riegel leicht zu fetten. Nicht ölen! Es ist nur säurefreies Mehrzweckfett zu verwenden.
- Sicherheitsrelevante Beschlagteile sind auf festen Sitz und auf Verschleiß zu kontrollieren.
- Je nach Erfordernis sind durch einen Fachbetrieb die Befestigungsschrauben nachzuziehen bzw. die beschädigten oder verschlissenen Beschlagteile gegen Originalteile auszutauschen.
- Es sind nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen.

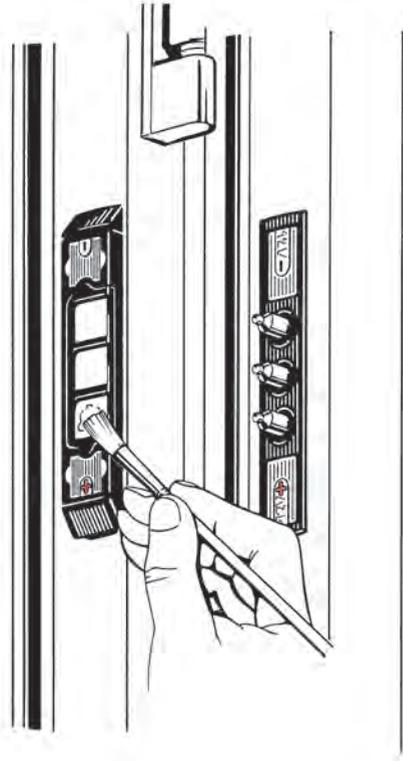


## 9.1 Kontakteinheit



### ACHTUNG

Um jederzeit einwandfreien Kontakt zwischen den Kontaktflächen und den Federstößeln zu erzielen, sind die drei Kontaktflächen zweimal jährlich mit dem Original dormakaba-Kontaktfett zu bestreichen. Kontaktfette anderer Anbieter sind nicht geeignet und daher unzulässig.



## 9.2 Batteriewechsel Funkschlüssel

Funkschlüssel sind besonders stromsparend und verfügen über eine Batteriekontrollleuchte.

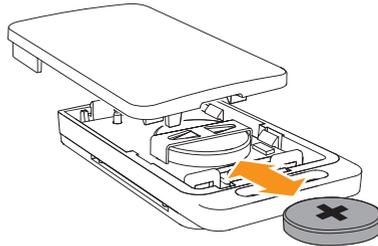
Die Batterie reicht für ca. 50.000 Betätigungen.

Kontrollieren Sie regelmäßig die Batteriekontrollleuchte, um einen Ausfall zu vermeiden. Für einen Batteriewechsel des Funkschlüssels gehen Sie nach den folgenden Schritten vor:

1. Funkschlüsselgehäuse mit einem schmalen Gegenstand, z. B. Schlitzschraubendreher vorsichtig öffnen.



2. Batterie herauschieben.
3. Neue Batterie (Typ: CR 2032) einsetzen. Dabei muss das Plus-Symbol nach oben zeigen.
4. Funkschlüsselgehäuse wieder zusammendrücken.



## 10 Technische Daten

### 10.1 Motorschloss 134/MO/SET2

#### Stromverbrauch

im Standby-Betrieb inkl. 12 V DC-Schaltnetzteil:	ca. 65 mA
während der Verriegelungsfahrt:	ca. 450 mA
während der Entriegelungsfahrt:	ca. 400 mA
beim Einziehen der Falle für 5 Sekunden:	ca. 250 mA
Einschaltstrom der Motoren:	ca. 1 A
Kurzzeitige Stromspitze bei Blockade:	ca. 3 A
Temperaturbereich:	-10 °C bis +50 °C
Türmasse:	bis max. 200 kg

### 10.2 Master-/Benutzer-Funkschlüssel

Die Funkschlüssel entsprechen der R&TTE-Richtlinie 2014/53/EU

Frequenz:	868,3 MHz
Modulation:	FSK
Sicherheit:	Rolling-Code
Kanäle:	4
Spannungsversorgung:	1 x 3 V Batterie CR 2032
Betätigungskontrolle:	Rote Leuchtdiode
Temperaturbereich:	-10 °C bis +50 °C
Abmessungen:	61,5 x 37 x 10,5 mm
Gewicht:	ca. 11 g

## 10.3 134/MO/EXT Steuerung für Hutschiene mit Funkempfänger

Codierung:	nicht erforderlich, da Sendercode angelernt wird
Frequenz:	868,3 MHz
Modulation:	FSK
Antenne:	Onboard
Spannungsversorgung:	12 V DC
Betätigungskontrolle:	2 Leuchtdioden
Temperaturbereich:	-10 °C bis +50 °C
Abmessungen:	76 x 50 x 40 mm
Gewicht:	ca. 90 g
Schutzart:	IP 20
Alarmausgang/Drehtürantrieb:	max. Kontaktbelastbarkeit 125 V AC /1 A /62 VA

## 10.4 134/MO-Motorantrieb

Abmessungen:	50 x 206 x 15,5 mm
Gewicht:	ca. 500 g (nur elektrische Verriegelungseinheit)
Spannungsversorgung:	12 V DC
Signalgebung:	1 Piezo Summer
Temperaturbereich:	-10 °C bis +50 °C
Kontaktbelastbarkeit Klemme 6:	max. 350 mA (rückstellende Sicherung/PTC)

# 11 Fehlerbehebung



Der komplette 134/MO-Verschluss wurde vom Hersteller einer sorgfältigen Kontrolle unterzogen. Sollten nach dem Einbau Fehlfunktionen vorliegen, ist die Ursache zunächst in der Montage zu suchen. Der 134/MO-Verschluss darf nie gewaltsam über den Drücker geöffnet werden! Alle Bauteile sind für einen leichtgängigen Lauf konzipiert. Der 134/MO-Verschluss ist nicht dafür ausgelegt, verspannte oder verzogene Türflügel gerade zu ziehen! Die sorgfältige, einwandfreie Montage und Wartung der Tür ist für einen langlebigen, störungsfreien Betrieb unerlässlich.

Sollte der 134/MO-Verschluss einmal nicht ordnungsgemäß funktionieren, suchen Sie bitte anhand der folgenden Fehlermatrix die Ursache und beheben diese.

Fehlerart	LED-Signale der Steuerung	Mögliche Fehlerursache	Fehlerbehebung
Schloss verriegelt unvollständig.	Grüne und rote LEDs blinken wechselseitig oder die Verriegelung piept fünf mal nach dem Versuch zu verriegeln.	Verriegelung läuft schwergängig.	Die Verriegelung mit dem Profilzylinderschlüssel öffnen ( <b>nicht gewaltsam über den Drücker öffnen!</b> ).
		Tür ist verzogen.	Türeinbau kontrollieren und evtl. neu einstellen.
		Schließeteile sind zu stramm eingestellt.	Schließeteile neu justieren/weniger Anpressdruck einstellen.
		Riegel treffen auf ein Hindernis.	Prüfen, ob alle Schließeteile frei zugänglich sind bzw. die Position der Schließeteile richtig ist.
Schloss ver- oder entriegelt nicht.	Grüne und rote LEDs leuchten.	Profilzylinder ohne FZG-Kennzeichnung eingesetzt.	FZG-Freilauf-Profilzylinder (Freilaufzylinder für Getriebebeschösser) einsetzen (Kapitel <a href="#">▶ 5.1</a> ).
		Datenverbindung zwischen der elektronischen Antriebseinheit und der Steuerung unterbrochen.	Prüfen, ob die federnden Kontaktstifte richtig gepolt sind (+/- beachten (Kapitel <a href="#">▶ 4.2.1</a> ) und Kapitel <a href="#">▶ 4.2.4</a> ).
		Ein oder mehrere Kabel sind beschädigt.	Liegen die Kontaktstifte bei geschlossener Tür auf den Kontaktflächen?
		Stößelkontakt und Kontaktflächen haben keinen Kontakt.	Sämtliche Kabel und Steckverbindungen überprüfen. Fetten der Kontaktflächen (Kapitel <a href="#">▶ 9.1</a> ).

Fehlerart	LED-Signale der Steuerung	Mögliche Fehlerursache	Fehlerbehebung
Schloss verriegelt nicht.	Grüne LED leuchtet.	Magnet außer Reichweite.	Magnet bzw. Tür neu justieren. Das Kammermaß prüfen.
	Grüne + rote LED blinken langsam	Tagesfallen-Funktion ist aktiv.	Tagesfallen-Funktion abschalten.
	Grüne LED blinkt langsam	Dauer-Auf-Funktion ist aktiv.	Dauer-Auf-Funktion abschalten.
	<b>Keine</b> LED leuchtet.	Stromverbindung zwischen der elektronischen Antriebseinheit und der Steuerung sind kurzgeschlossen.  Spannungsversorgung vom Netzteil nicht vorhanden oder zu gering.	Prüfen, ob die federnden Kontaktstifte richtig gepolt sind (+/- beachten (Kapitel <a href="#">▶ 4.2.1</a> ) und Kapitel <a href="#">▶ 4.2.4</a> ). Kabel an grünem Multifunktionsstecker richtig anschließen (Kapitel <a href="#">▶ 6.2</a> ).  Ausgangsspannung des Netzteils (12 V DC) prüfen.
Tür lässt sich über den Funkschlüssel oder einen externen Öffnungsimpuls nicht öffnen.	Rote LED leuchtet.	Funkschlüssel ist nicht angelernt.	Funkschlüssel anlernen.
		Abstand zum Empfänger ist zu groß.	Funkschlüssel näher an die Türe bringen.
		Batterie im Funkschlüssel zu schwach.	Funkschlüssel näher an die Türe bringen, ggf. die Batterie erneuern.
		Anschluss an der Steuerung ist nicht korrekt.	Richtigen Anschluss herstellen (Kapitel <a href="#">▶ 6.1</a> ) bzw. am Motorantrieb (Kapitel <a href="#">▶ 6.2</a> ).
Tür offen	Grüne und rote LEDs leuchten bei geöffneter Tür.	Hierbei handelt es sich um <b>keinen</b> Fehler. Es wird signalisiert, dass die Tür länger als 20 Sek. offen ist.	Tür schließen. Das Schloss verriegelt wieder automatisch.
Falle bleibt eingezogen.		Treibstangen wurden durch die Stulpbefestigungsschrauben geklemmt bzw. zu fest angezogen.	Schrauben rechtwinkelig zur Stulpe einschrauben bzw. bei U-Schiene darauf achten, dass die Treibstangen nicht geklemmt werden. Externes Steuersignal an den Klemmen 9-10 liegt zu lange an.
		Externes Steuersignal an den Klemmen 9-10 liegt zu lange an.	Impulsdauer auf $\leq 1$ Sek. reduzieren.



2011664525 - IM\_mo-serie.134-set2\_202310\_de  
Copyright © dormakaba 2023



[www.dormakaba.at](http://www.dormakaba.at)

dormakaba Austria GmbH  
Ulrich-Bremi-Straße 2  
3130 Herzogenburg  
Austria  
T: +43 2782 808 0

[www.dormakaba.at](http://www.dormakaba.at)